

Nachdem ich während dreier voller Kriegsjahre nicht die geringste Preissteigerung vorgenommen hatte, erhöhte ich ab 15. September 1917 die Berechnung der Einbände in angemessener Weise. Gleichzeitig wurde der Ladenpreis der Romane des Freiherrn von Schlicht um 50 Pf. heraufgesetzt, von welchem Betrage 35 Pf. dem Sortiment zugute kommen.

Am 10. November 1917 trat dann ein 10%iger Zuschlag auf sämtliche Bar- und Nettopreise in Kraft. Von jeder weiteren Mehrforderung wurde bisher abgesehen. Solange es die Zeitverhältnisse irgend gestatten, beabsichtige ich auch, an diesem Maßstabe festzuhalten, ersuche aber, sich für dies Entgegenkommen durch reichliches Einsetzen für meinen Verlag erkenntlich zu zeigen.

Vollständ. Bücherverzeichnis steht unberechnet zu Diensten.

Dresden-Blasewitz,  
im Januar 1918.

Heinrich Minden.

② In meinem Verlage erschien soeben:

## Kaiser Wilhelm II. unser König und Herr

Von

Kurt Engelbrecht

Mit Umschlagzeichnung von  
Hans Stubenrauch

Preis kart. 25 Pfg. ord., 18 Pfg. no., 15 Pfg. bar  
und 13/12 Exemplare.

1.—25. Tausend

Haben unsere Feinde nicht den schändlichen Versuch gemacht, das deutsche Volk seinem Herrscher zu entfremden? Schon stets haben sie es versucht. Jetzt aber haben sie die tiefe Friedenssehnsucht unseres Volkes zur Hilfe bei ihrem verräterischen Tun aufgerufen. Da müssen denn bei jeder vaterländischen Gelegenheit unsere Wünsche für den Kaiser zugleich als kräftige und unverbrüchliche Treugelübde zum Thron unseres Herrschers emporsteigen, um ihm zu sagen, wie fest sein Bild in der Liebe seines Volkes gegründet ist und wie wenig es auch dem verschlagensten Feinde je gelingen wird, die herrliche, sieghafte Einheit von Kaiser und Reich, von Volk und Führer zu erschüttern. Diesen Gefühlen gibt die Schrift Kurt Engelbrechts tief und voll klingenden Ausdruck. Er geht von dem Nachweis aus, daß wir Deutschen nach unserer ganzen Art einen Herrscher brauchen, der uns ein Spiegel unseres eigenen Wesens ist. Dann zeigt er den Kaiser als Vater des Vaterlandes und versteht es, die Gefühle der aufrichtigsten Liebe für den Herrscher zu erwecken. Zum Bilde des wort- und redemächtigen überragenden Geistes fügt er das Bild des echten deutschen Mannes der Tat, um mit einem Preise auf jene köstliche und unser Volk beglückende Einheit von Kaiser und Reich zu schließen. Die Schrift sollte in jedes Feldgrauen, auch jedes wahren Heimkriegers, kurz in jedes Deutschen Hand gelangen, um den inneren Segen der großen und schweren Zeit für unser Volk sicherzustellen.

Richard Mühlmann, Verlagsbuchhdlg.  
(Max Grosse) Halle (Saale)